

Montagsdemo

Gnadenlos gemeinnützig Teil 2

Unter dem Titel „Antiquitäten für kleines Geld restauriert“ berichtete die WR über einen Fall **staatlich subventionierter Schwarzarbeit** durch die ARGE MK in Iserlohn. Dort schrieb Jörg Jung über den Lüdenscheider Tischlermeister Stefan Claus, der ein Problem mit der Firma „ecomoebel“ hat, denn „diese vertreibt Antikmöbel im großen Stil.“

Dabei muss der Tischlermeister nicht etwa einen Mitbewerber als Konkurrenten fürchten, sondern einen kriminellen Sozialschmarotzer, der als gemeinnützig getarnter Verein von der schamlosen Ausbeutung arbeitsloser Menschen profitiert.



Von 95 „Mitarbeitern“ im „Iserlohner Sozialkaufhaus Werkhof“ sind 78 als Ein-Euro-Jobber verurteilte Zwangsarbeiter, die dort unter ständiger Bußgeldandrohung zur Arbeit gezwungen werden. Auf 15 Internetseiten wird dann die Ausbeute der Zwangsarbeit als hochpreisige Antiquitäten beworben.

<http://gpunktiserlohn.gp.ohost.de/montagsdemo.html> - **Blatt 188 09.11.2009**

Armin Kligge 02371-2940 Johannes Peeren 02371-31934

Ulrich Wockelmann [uwockelmann\(at\)gmx.de](mailto:uwockelmann(at)gmx.de)

montags:16⁰⁰ Laarstr., ab 17¹⁵ Jugendzentrum Karnacksweg

Montagsdemo

Gnadenlos gemeinnützig Teil 2

Unter dem Titel „Antiquitäten für kleines Geld restauriert“ berichtete die WR über einen Fall **staatlich subventionierter Schwarzarbeit** durch die ARGE MK in Iserlohn. Dort schrieb Jörg Jung über den Lüdenscheider Tischlermeister Stefan Claus, der ein Problem mit der Firma „ecomoebel“ hat, denn „diese vertreibt Antikmöbel im großen Stil.“

Dabei muss der Tischlermeister nicht etwa einen Mitbewerber als Konkurrenten fürchten, sondern einen kriminellen Sozialschmarotzer, der als gemeinnützig getarnter Verein von der schamlosen Ausbeutung arbeitsloser Menschen profitiert.



Von 95 „Mitarbeitern“ im „Iserlohner Sozialkaufhaus Werkhof“ sind 78 als Ein-Euro-Jobber verurteilte Zwangsarbeiter, die dort unter ständiger Bußgeldandrohung zur Arbeit gezwungen werden. Auf 15 Internetseiten wird dann die Ausbeute der Zwangsarbeit als hochpreisige Antiquitäten beworben.

<http://gpunktiserlohn.gp.ohost.de/montagsdemo.html> - **Blatt 188 09.11.2009**

Armin Kligge 02371-2940 Johannes Peeren 02371-31934

Ulrich Wockelmann [uwockelmann\(at\)gmx.de](mailto:uwockelmann(at)gmx.de)

montags:16⁰⁰ Laarstr., ab 17¹⁵ Jugendzentrum Karnacksweg

Montagsdemo

Gnadenlos gemeinnützig Teil 2

Unter dem Titel „Antiquitäten für kleines Geld restauriert“ berichtete die WR über einen Fall **staatlich subventionierter Schwarzarbeit** durch die ARGE MK in Iserlohn. Dort schrieb Jörg Jung über den Lüdenscheider Tischlermeister Stefan Claus, der ein Problem mit der Firma „ecomoebel“ hat, denn „diese vertreibt Antikmöbel im großen Stil.“

Dabei muss der Tischlermeister nicht etwa einen Mitbewerber als Konkurrenten fürchten, sondern einen kriminellen Sozialschmarotzer, der als gemeinnützig getarnter Verein von der schamlosen Ausbeutung arbeitsloser Menschen profitiert.



Von 95 „Mitarbeitern“ im „Iserlohner Sozialkaufhaus Werkhof“ sind 78 als Ein-Euro-Jobber verurteilte Zwangsarbeiter, die dort unter ständiger Bußgeldandrohung zur Arbeit gezwungen werden. Auf 15 Internetseiten wird dann die Ausbeute der Zwangsarbeit als hochpreisige Antiquitäten beworben.

<http://gpunktiserlohn.gp.ohost.de/montagsdemo.html> - **Blatt 188 09.11.2009**

Armin Kligge 02371-2940 Johannes Peeren 02371-31934

Ulrich Wockelmann [uwockelmann\(at\)gmx.de](mailto:uwockelmann(at)gmx.de)

montags:16⁰⁰ Laarstr., ab 17¹⁵ Jugendzentrum Karnacksweg

Montagsdemo

Gnadenlos gemeinnützig Teil 2

Unter dem Titel „Antiquitäten für kleines Geld restauriert“ berichtete die WR über einen Fall **staatlich subventionierter Schwarzarbeit** durch die ARGE MK in Iserlohn. Dort schrieb Jörg Jung über den Lüdenscheider Tischlermeister Stefan Claus, der ein Problem mit der Firma „ecomoebel“ hat, denn „diese vertreibt Antikmöbel im großen Stil.“

Dabei muss der Tischlermeister nicht etwa einen Mitbewerber als Konkurrenten fürchten, sondern einen kriminellen Sozialschmarotzer, der als gemeinnützig getarnter Verein von der schamlosen Ausbeutung arbeitsloser Menschen profitiert.



Von 95 „Mitarbeitern“ im „Iserlohner Sozialkaufhaus Werkhof“ sind 78 als Ein-Euro-Jobber verurteilte Zwangsarbeiter, die dort unter ständiger Bußgeldandrohung zur Arbeit gezwungen werden. Auf 15 Internetseiten wird dann die Ausbeute der Zwangsarbeit als hochpreisige Antiquitäten beworben.

<http://gpunktiserlohn.gp.ohost.de/montagsdemo.html> - **Blatt 188 09.11.2009**

Armin Kligge 02371-2940 Johannes Peeren 02371-31934

Ulrich Wockelmann [uwockelmann\(at\)gmx.de](mailto:uwockelmann(at)gmx.de)

montags:16⁰⁰ Laarstr., ab 17¹⁵ Jugendzentrum Karnacksweg

Worüber der Tischlermeister Stefan Claus nicht verfügt, sind die hunderte von Ein-Euro-Jobbern, die im gesamten Märkischen Kreis Haushaltsauflösungen durchführen und dabei das eine oder andere wertvolle Schmuckstück entdecken. Und natürlich würde sein Betrieb trotz des beschäftigten Azubis nicht als gemeinnützig anerkannt werden, nur weil er Antiquitäten der Wiederverwendung zuführt.

Diese Idee einer **staatlich subventionierten Zwangsarbeit** hatte übrigens bereits im Dritten Reich eine erste Blütezeit als Reichsarbeitsdienst (RAD).

Nur Wenigen dürfte bekannt sein, dass jeden Monat in Deutschland beinahe 90 Millionen Arbeitsstunden durch fast 800.000 1-€Jobber geleistet werden. Die Kosten für den Steuerzahler im Bereich der ARGE MK gehen in die Millionen:



Jahr	Plätze	Gesamtausgaben (einschl. MAE)	Kosten pro Platz/Monat (einschl. MAE)
2005	2.157	7.228.416,00 Euro	279,26
2006	2.042	7.341.123,00 Euro	299,59
2007	1.945	6.275.936,00 Euro	268,89
2008	1.735	7.129.830,00 Euro	342,51

„Dem Schlusswort des Hrn. Claus im Artikel: „Ich bin bereit, mich unter gleichen Bedingungen dem Wettbewerb zu stellen, aber gegen Schwarzarbeit und solche Sachen kann man nicht anstinken.“, setzen wir entgegen: „Yes, we can.“ Mehr noch, diese schamlosen Mitnahmeeffekte der wirklichen Sozialschmarotzer müssen gestoppt werden.

Worüber der Tischlermeister Stefan Claus nicht verfügt, sind die hunderte von Ein-Euro-Jobbern, die im gesamten Märkischen Kreis Haushaltsauflösungen durchführen und dabei das eine oder andere wertvolle Schmuckstück entdecken. Und natürlich würde sein Betrieb trotz des beschäftigten Azubis nicht als gemeinnützig anerkannt werden, nur weil er Antiquitäten der Wiederverwendung zuführt.

Diese Idee einer **staatlich subventionierten Zwangsarbeit** hatte übrigens bereits im Dritten Reich eine erste Blütezeit als Reichsarbeitsdienst (RAD).

Nur Wenigen dürfte bekannt sein, dass jeden Monat in Deutschland beinahe 90 Millionen Arbeitsstunden durch fast 800.000 1-€Jobber geleistet werden. Die Kosten für den Steuerzahler im Bereich der ARGE MK gehen in die Millionen:



Jahr	Plätze	Gesamtausgaben (einschl. MAE)	Kosten pro Platz/Monat (einschl. MAE)
2005	2.157	7.228.416,00 Euro	279,26
2006	2.042	7.341.123,00 Euro	299,59
2007	1.945	6.275.936,00 Euro	268,89
2008	1.735	7.129.830,00 Euro	342,51

„Dem Schlusswort des Hrn. Claus im Artikel: „Ich bin bereit, mich unter gleichen Bedingungen dem Wettbewerb zu stellen, aber gegen Schwarzarbeit und solche Sachen kann man nicht anstinken.“, setzen wir entgegen: „Yes, we can.“ Mehr noch, diese schamlosen Mitnahmeeffekte der wirklichen Sozialschmarotzer müssen gestoppt werden.

Worüber der Tischlermeister Stefan Claus nicht verfügt, sind die hunderte von Ein-Euro-Jobbern, die im gesamten Märkischen Kreis Haushaltsauflösungen durchführen und dabei das eine oder andere wertvolle Schmuckstück entdecken. Und natürlich würde sein Betrieb trotz des beschäftigten Azubis nicht als gemeinnützig anerkannt werden, nur weil er Antiquitäten der Wiederverwendung zuführt.

Diese Idee einer **staatlich subventionierten Zwangsarbeit** hatte übrigens bereits im Dritten Reich eine erste Blütezeit als Reichsarbeitsdienst (RAD).

Nur Wenigen dürfte bekannt sein, dass jeden Monat in Deutschland beinahe 90 Millionen Arbeitsstunden durch fast 800.000 1-€Jobber geleistet werden. Die Kosten für den Steuerzahler im Bereich der ARGE MK gehen in die Millionen:



Jahr	Plätze	Gesamtausgaben (einschl. MAE)	Kosten pro Platz/Monat (einschl. MAE)
2005	2.157	7.228.416,00 Euro	279,26
2006	2.042	7.341.123,00 Euro	299,59
2007	1.945	6.275.936,00 Euro	268,89
2008	1.735	7.129.830,00 Euro	342,51

„Dem Schlusswort des Hrn. Claus im Artikel: „Ich bin bereit, mich unter gleichen Bedingungen dem Wettbewerb zu stellen, aber gegen Schwarzarbeit und solche Sachen kann man nicht anstinken.“, setzen wir entgegen: „Yes, we can.“ Mehr noch, diese schamlosen Mitnahmeeffekte der wirklichen Sozialschmarotzer müssen gestoppt werden.

Worüber der Tischlermeister Stefan Claus nicht verfügt, sind die hunderte von Ein-Euro-Jobbern, die im gesamten Märkischen Kreis Haushaltsauflösungen durchführen und dabei das eine oder andere wertvolle Schmuckstück entdecken. Und natürlich würde sein Betrieb trotz des beschäftigten Azubis nicht als gemeinnützig anerkannt werden, nur weil er Antiquitäten der Wiederverwendung zuführt.

Die Idee einer **staatlich subventionierten Zwangsarbeit** hatte übrigens bereits im Dritten Reich eine erste Blütezeit als Reichsarbeitsdienst (RAD).

Nur Wenigen dürfte bekannt sein, dass jeden Monat in Deutschland beinahe 90 Millionen Arbeitsstunden durch fast 800.000 1-€Jobber geleistet werden. Die Kosten für den Steuerzahler im Bereich der ARGE MK gehen in die Millionen:



Jahr	Plätze	Gesamtausgaben (einschl. MAE)	Kosten pro Platz/Monat (einschl. MAE)
2005	2.157	7.228.416,00 Euro	279,26
2006	2.042	7.341.123,00 Euro	299,59
2007	1.945	6.275.936,00 Euro	268,89
2008	1.735	7.129.830,00 Euro	342,51

„Dem Schlusswort des Hrn. Claus im Artikel: „Ich bin bereit, mich unter gleichen Bedingungen dem Wettbewerb zu stellen, aber gegen Schwarzarbeit und solche Sachen kann man nicht anstinken.“, setzen wir entgegen: „Yes, we can.“ Mehr noch, diese schamlosen Mitnahmeeffekte der wirklichen Sozialschmarotzer müssen gestoppt werden.